

# Frauenpower auf der Gringelbühne

Meedle, das Duo Edeldicht und «Voxset» aus der Romandie betörten das Publikum im ausverkauften Saal

Das Geburtstags-A-Cappella-Festival in Appenzell war am zweiten Abend von bezaubernden weiblichen Wesen dominiert. Mit jungen und reifen Stimmen, Charme, Humor und Glamour bezirrten sie das Publikum.

Monica Dörig

Dass «Voxset» schon nach einem Jahr auf der Bühne der Aula Gringel erneut für Furore sorgten, hat seinen Grund: Vor einem Jahr waren sie als Vorgruppe der berühmten «Flying Pickets» engagiert gewesen und stahlen diesen glatt die Show. Auch diesmal boten die vier Frauen und drei Männer aus der Romandie ein glamouröses Spektakel mit viel «Vox Appeal». Ein bisschen Lack und Leder und Pailletten machten auch für das Auge etwas her. Vor allem die wandelbaren Frauenstimmen und die grandiose Performance des Septetts waren wieder ein Genuss erster Güte.

## Glamouröse, stimmungsvolle Show

Die vier Frauen sind Temperamentsbündel und stimmliche Kraftpakete. Ob im Abba- oder Queen-Medley, bei Rock-Oldies wie «Proud Mary» (samt Kratzen der Vinylplatte), ob bei theatralisch inszenierten Action-Schnipseln mit James Bond-Melodien oder beim höchst emotionalen Chanson «Ne me quitte pas», die variantenreichen Vorträge waren immer auf die grossartigen Stimmen und die Charakter der Sängerinnen zugeschnitten.

Die drei Herren waren mehr als Beilage und Dekoration. Sie gaben den Interpretationen den rhythmischen und melodischen Boden: Sie bereiteten mit klassischen



«Voxset» boten in Appenzell zum zweiten Mal ein fulminantes Spektakel mit viel «Vox Appeal».

(Bilder: Alfred Fässler)



D'Meedle sangen sich im Nu in die Herzen des Publikums.



Das Duo Edeldicht gab extra für das A-Cappella-Festival ein Comeback.

Basslinien Evergreens wie «Help» von den Beatles den Boden oder steuerten zu aktuellen Hits wie «Happy» den nötigen Beatbox-Drive bei. Sie sind nicht nur charmant, wie sie in den Anmoderationen zeigten, sondern musikalisch versiert und unverzichtbar.

Kein Wunder also, dass das Publikum das Septett nicht von der Bühne gehen lassen wollte. Mit stehenden Ovationen erreichten sie Zugaben, die ihnen die Ohren wackeln liessen: Voxset drehten nochmals gehörig auf, unter anderem mit einem «Grüeziwohl Frau Stirnimaa», das vom

Volkstümlichen bis zum Techno-Orkan variiert wurde.

## Liebenswerte Reunion

Ruhiger war der Auftakt zum zweiten Abend des elften A-Cappella-Festivals in Appenzell: Das Duo Edeldicht tat sich

nach einer mehrjährigen Konzertpause extra für den Geburtstagsanlass noch einmal zusammen. Carmen Oswald und Flavia Vasella in Dirndl, roten Socken und Wanderschuhen gefielen mit dem von «Bauer, ledig, sucht» inspirierten Liebeslied, Americana-Jodelling, einem Schnabel wetzenden Wortspiel zu «Rissnägli» und einer kabarettistischen Mani Matter-Nummer über Sandwiches. Für Rührung und sehr viel Applaus sorgten die zwei Zürcherinnen mit dem wunderbar gesungenen alten Schweizer Volkslied «Du frogsch mi wer i bi», das sie in schmelzenden Blues verwandelten.

## Prädikat «Ausgezeichnet»

Zwischen den Auftritten der Grossen sorgten «d'Meedle» aus Meistersrüte mit tollen Stimmen, beeindruckendem Können und hinreissender Frische für einen Glanzpunkt im Freitagskonzert. Seit dem Kindergarten singen die 12- bis 14-jährigen Mädchen zusammen. Lorena Maze-nauer, Alissa, Riccarda und Samira Neff (zwei davon sind Schwestern) machen auch Appenzellermusik mit Instrumenten. Sie gewannen als Gesangsquartett bei der Fernsehsendung «Alperösl» für Folklorenachwuchs den 2. Rang und am Alpenländischen Volksmusik-Wettbewerb 2012 erhielten sie das Prädikat «Ausgezeichnet».

Dies hätte den jugendlichen Sängerinnen das Publikum ohne weiteres auch ausgesprochen und auch die Benotung «Herzerfrischend». So spendete es halt begeistertsten Applaus. Die Mädchen gewannen die Herzen im Nu mit «Ratzliedli» und «Rugguusseli». Dass sie auch Pop in schönster A-Cappella-Manier können, bewiesen sie mit dem «Schwan» von Gölä. Die raffinierten Arrangements und das extra für den Kurzauftritt komponierte Geburtstagslied stammen aus der Feder von Guido Neff, Vater von Riccarda.